

Östringen-Odenheim: Ein Ort, der an Siegfried erinnert

(von R. Schöffl mit eigenen Fotos, Mai 2022)

Südlich von Östringen im Kraichgau liegt der 1974 eingemeindete Ortsteil Odenheim, der erstmals 769 im Lorscher Codex als *Otemheim* erwähnt wurde.

Nach etwa 7 km Fahrt führt die von Östringen kommende Landstraße L635 mitten im Wald am ausgeschilderten Parkplatz „Siegfriedsbrunnen“ vorbei. Diesem Brunnen verdankt Odenheim indirekt seinen, wenn auch begrenzten, Bekanntheitsgrad. An dieser Stelle wird nämlich der Ort vermutet, an dem im Nibelungenlied der Mord an Siegfried geschehen sein soll. In der Handschrift C des Nibelungenlieds heißt die Strophe 1013 nämlich in neu-hochdeutscher Übersetzung:

Wenn ihr den Brunnen suchet, wo Siegfried man erschlagen,
sollt ihr die rechte Kunde mich auch noch hören sagen.
Dort vor dem Odenwalde ein Dorf liegt Odenhaim.
Dort fließet noch der Brunnen. Darüber kann kein Zweifel sein.

Allerdings gibt es noch weitere sechs Orte, die auch Anspruch auf dieses Ereignis erheben (siehe G. Grimm, „Odenwald: Die Siegfried-Brunnen“; [Siegfriedbrunnen.pdf \(nibelungenrezeption.de\)](https://www.nibelungenrezeption.de/Siegfriedbrunnen.pdf)). Der Brunnen in Odenheim wurde von dem in die USA ausgewanderten Siegmund Odenheimer gespendet und 1932 nach einem Entwurf des Karlsruher Kunstprofessors Wilhelm Nagel errichtet. Das Relief, welches die Ermordung Siegfrieds durch Hagen darstellt, schuf der Karlsruher Steinbildhauer C. Dietrich. Die Steinmetzarbeiten erledigten die Odenheimer Steinhauer Adam Zirkel und Friedrich Lemle.



Hinweisschild und Siegfriedsbrunnen von Odenheim
(Mai 2022)



Folgt man der Landstraße L635 weiter in Richtung Odenheim, so kommt man am örtlichen Sportplatz vorbei, der den Namen *Siegfriedstadion* trägt. Kurz danach zweigt rechter Hand die *Kriemhildstraße* ab. Danach mündet die Landstraße, die hier den Namen *Am Felsenkeller* trägt, in die in den Ort führende *Nibelungenstraße* ein. Im Ort selbst gibt es noch weitere Straßen, mit Namen aus dem Nibelungenlied, nämlich *Burgunderstraße*, *Hagenstraße*, *Siegfriedstraße* und *Utestraße*.



Am Ortsanfang begrüßt rechter Hand den Besucher eine zweidimensionale Eisenplastik, welche die Ermordung Siegfrieds darstellt. Die Darstellung entspricht weitgehend derjenigen am Siegfried-brunnen. Der Steinsockel (teilweise durch verblühten Blumenschmuck verdeckt) trägt die Inschrift „Odenheim, Ort im Nibelungenlied“.



Eisenplastik am Ortsanfang von Odenheim

Die *Nibelungenstraße* endet unmittelbar am Rathaus, welches 1903/04 an Stelle des ursprünglichen Baus von 1587 errichtet wurde. Es wurde 2011 innen und außen aufwendig restauriert. Die Ecke des Rathauses ziert ein Relief von „Siegfried dem Drachentöter“. Dessen Entwurf stammt von dem damals in Florenz lebenden Bildhauer A. Sauter, die Steinmetzarbeiten erfolgten durch den Bildhauer E. Naudascher aus Karlsruhe. Diese Information hat freundlicher Weise der Heimatkundliche Arbeitskreis Odenheim beige-steuert. Die Vornamen beider Künstler sowie deren biografische Daten konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Das Relief ist auf der Folgeseite abgebildet.



Das Rathaus von Odenheim:
Links vom Treppenaufgang befindet sich eine Informationstafel. In der Mitte des Treppenaufgangs ist das gusseiserne Wappen Odenheims befestigt, welches 1903 anlässlich des Neubaus des Rathauses erteilt wurde. Es stellt den Hl. Michael mit Schwert und Waage auf dem Drachen stehend dar.





Das Relief von „Siegfried, die heldenhafte Gestalt des Lichtes, welcher den Drachen, das Symbol der Finsternis, überwindet“ (Text der Infotafel), steht in keinem Zusammenhang mit dem Siegfriedbrunnen, der fast dreißig Jahre später entstand. Als Kontrast zum drachentötenden Helden der Siegfriedsage ist am Fußende des Reliefs das Odenheimer Wappen mit dem Heiligen Michael angebracht. Während der Drache des Wappens ursprünglich grün war, weist das heutige Wappen Odenheims einen goldenen Drachen auf.

Die Inschrift über dem linken Fenster ist eine abgewandelte, neu-hochdeutsche Übersetzung des Beginns von Strophe 978 des Nibelungenlieds (Handschrift B nach Karl Bartsch), welche im Original wie folgt lautet: *Die Sîfriedes tugende wâren harte grôz.*

